

Bodo Heimeshoff

80 Jahre

Am 8. März 2006 vollendete Prof. Bodo Heimeshoff, emeritierter Ordinarius für Baukonstruktion und Holzbau der TU München, sein 80. Lebensjahr.

Bodo Heimeshoff wurde 1926 in Hannover geboren. Nach Schulbesuch, Arbeitsdienst, Wehrdienst, Kriegsgefangenschaft und Maurer-



Bodo Heimeshoff
Foto: privat

lehre folgte ein Bauingenieurstudium an der Staatsbauschule Nienburg und nach dreijähriger Tätigkeit als Tragwerksplaner das Bauingenieurstudium an der damaligen TH Hannover. Von 1959 bis 1970 war Heimeshoff am Lehrstuhl für Bautechnik und Holzbau der TU Hannover zunächst als wissenschaftlicher Assistent und dann als Oberingenieur tätig. In dieser Zeit entstanden seine Promotions- und Habilitationsarbeit. Durch Mitwirkung bei Gutachten

und bautechnischen Prüfungen wurde der Kontakt zur Bauausführung gewonnen.

1970 erfolgte der Ruf auf den Lehrstuhl für Holzbau und Baukonstruktion der TUM. Heimeshoff nahm die Lehraufgaben für beide Bereiche wahr, und aus theoretischen und experimentellen Forschungen entstanden viele Veröffentlichungen und technische Weiterentwicklungen. Heimeshoff wurde als Gutachter, Prüfenieur und Leiter vieler Ausschüsse geschätzt. Er war Vorsitzender der Normenausschüsse DIN 1052 Holzbauwerke und DIN 1074 Holzbrücken und Obmann des Sachverständigenausschusses Holzbau und Holzwerkstoffe des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt). Bei der Beurteilung von Forschungsanträgen im Rahmen der Begutachtung war er maßgebend beteiligt. Auch nach seiner Emeritierung 1991 wirkte er tatkräftig in den Gremien des Holzbaues in Deutschland mit, seine Beiträge hatten Gewicht und wurden immer beachtet.

Im Namen aller Angehörigen des Fachgebiets Holzbau sowie des Lehrstuhls für Holzbau und Baukonstruktion gratulieren wir herzlich zum 80. Geburtstag und wünschen dem Jubilar noch viele schöne Jahre mit guter Gesundheit im Kreis seiner Familie.

*Heinrich Kreuzinger,
Stefan Winter*

Herbert Daniel

80 Jahre

Am 30. März 2006 feierte Prof. Herbert Daniel, emeritierter Ordinarius für Physik der TU München in Garching, seinen 80. Geburtstag.

Auch noch in seinem achtzigsten Lebensjahr findet man Herbert Daniel sehr häufig an seinem Schreibtisch im Physik-Department. Sein Bestreben, wissenschaftlich zu arbeiten,



Herbert Daniel Foto: Gisela Daniel

Neues zu erforschen und alten Ideen nachzugehen, hat nicht nachgelassen. Schon immer überdeckten seine Interessen ein umfangreiches Spektrum der Physik und auch weit darüber hinaus bis zur Medizin, Motortechnik und Archäologie, wovon sein langes Veröffentlichungsverzeichnis ein beredtes Zeugnis ablegt.

In Pommern geboren, studierte Daniel in Heidelberg Physik, promo-

vierte 1954 und habilitierte 1961. 1968 erhielt er den Ruf nach München. Zunächst war sein wissenschaftlicher Schwerpunkt die Kernphysik. Er machte sich einen Namen mit der Konstruktion von neuen sehr präzisen Betaspektrometern und sehr genauen Messungen von Betaspektren. Ein wesentlicher Teil seiner wissenschaftlichen Aktivitäten führte ihn zu CERN, Genf, und zum Paul-Scherrer-Institut, Villigen, Schweiz, wo er wegweisende Experimente zu myonischen, pionischen und anti-protonischen Atomen im Rahmen von internationalen Kooperationen durchführte. Seine intensiven Forschungen zu neuen Beschleunigerkonzepten ergaben ein viel gelesenes Lehrbuch über Beschleuniger. Ein großes Werk ist sein vierbändiges Lehrbuch »Physik«. Mit vielen eindrucksvollen Abbildungen und klarem anschaulichem Text verdient es hohe Anerkennung bei Studenten und Lehrenden.

Seit seiner Emeritierung haben sich seine Überlegungen mehr auf Energieforschung und alternative Kraftwerke verlagert. Dabei wird versucht, sich den Aufwind und die natürliche Temperaturdifferenz zwischen Berg und Tal sowie zwischen Tag und Nacht zunutze zu machen. Sogar ein kleines Gedichtbändchen hat Herbert Daniel veröffentlicht, das Wissenschaft und Poesie verbindet. Alle Kollegen und Freunde wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit, unermüdliche Schaffenskraft und viel Freude in seiner Familie, in den Bergen und beim Sport.

Till von Egidy

Helmut Schaefer

80 Jahre

Am 26. April 2006 feierte Prof. Helmut Schaefer, emeritierter Ordinarius für Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik der TU München, seinen 80. Geburtstag.

Helmut Schaefer, 1926 in Opladen geboren, entstammt einer evangelischen Pfarrersfamilie. Er studierte Hochfrequenztechnik an der Technischen Hochschule Karlsruhe, um sich dann der Energiewirtschaft zuzuwenden. Er gehörte zum Team der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FFE) in Karlsruhe, deren Leitung er 1967 übernahm. 1969 erhielt er den Ruf nach München, um hier den Lehrstuhl für Energiewirtschaft und Kraftwerkstechnik aufzubauen.

In der Fachwelt wurde er durch seine Arbeiten auf den Gebieten der rationellen Energienutzung bekannt. Mit seinen Technik-Beiträgen und der Entwicklung einer Systematik für eine energiewirtschaftlich sinnvolle Umsetzung neuer Technologien hat er zur Effizienzsteigerung in vielen Bereichen beigetragen. Im letzten Jahrzehnt seines Wirkens als Ordinarius standen seine Arbeiten zum kumulierten Energieaufwand im Mittelpunkt, die über ein rein akademisches Interesse hinaus eine wertvolle Basis auch für die Umsetzung der energiepolitisch geforderten ganzheitlichen Bewertung von Energiesystemen bildete und in die Ökobilanzierung von Produkten und Energieketten mündete.

Helmut Schaefer hat sich immer ehrenamtlich engagiert. Besonders erwähnt seien seine langjährige Mit-

wirkung beziehungsweise der Vorsitz im VDE sowie der VDI-GET, seine Mitgliedschaften in Enquete-Kommissionen des Deutschen Bundestags und im Wissenschaftsrat sowie seine Tätigkeiten im Energiebeirat diverser



Helmut Schaefer
Foto: privat

Länder. Bei diesen und vielen anderen Gremien stand stets sein Engagement im Vordergrund, technisch-wissenschaftliche Sachverhalte verständlich zu machen und insbesondere auch Politiker und Medien energieträgerneutral zu informieren.

Seine Tätigkeiten wurden geehrt mit Bundesverdienstkreuz, Ehrendoktorwürde, bayerischen Verdienstorden und vielen anderen Auszeichnungen.

Die Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik wünscht ihrem Mitglied zum Geburtstag Gesundheit und Kreativität im Kreis seiner Familie, Freunde und Kollegen. Wir freuen uns auf noch viele Begegnungen mit unserem Emeritus.

Ulrich Wagner